

Haus Erler

*Denken – Tun – Machen
Thinking – Doing – Making*

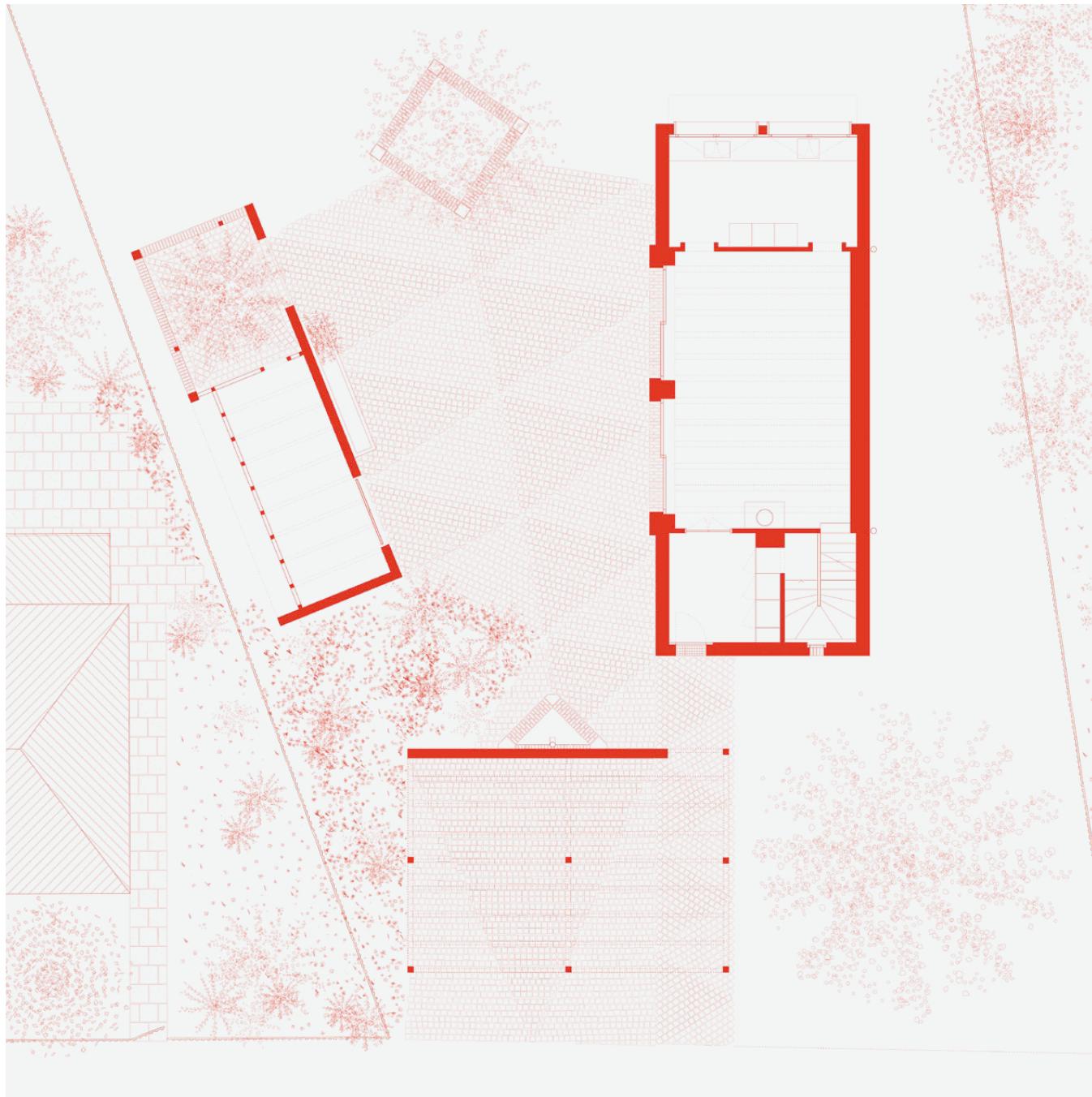
Lena Unger, Jan Meier



© Philip Heckhausen

Bei den Konstruktionen unserer Häuser vermischen sich allzu oft Planung und Ausführung. Wir verlassen gerne klassische Abläufe und Leistungsphasen. Dabei stellen wir häufig fest, dass unsere Profession vermeintlich oberflächlich agiert, beanspruchen aber gleichzeitig, das Wissen anderer Professionen zu studieren, zu erweitern oder zu verbessern. Dass das Ergebnis des Projekts „Haus Erler“ dem Anschein nach professionell daherkommt und in seinem Ausdruck als klassische Architektur gilt, stand in unserem Entwurf zu keinem Zeitpunkt zur Diskussion.

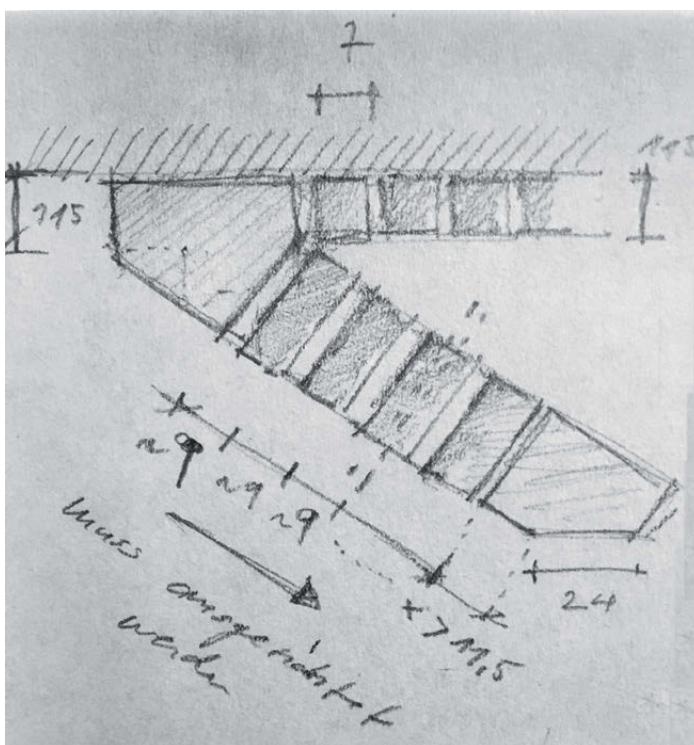
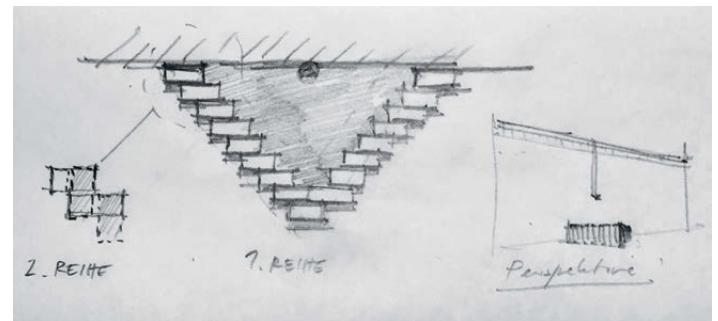
In constructing our buildings, planning and execution quite frequently mingle. We like to depart from classical procedures and phases of completion. Meanwhile we have recognized that in our profession the level of operation can appear superficial, while simultaneously claiming to study, expand, or improve knowledge deriving from other professions. At no point during our design process did we challenge the fact that the “Haus Erler” project would not reveal a professional appearance or be considered classical architecture in its expression.



© Meier Unger

Die Entwurfsplanung war von der Tatsache entkoppelt, dass ein Laie erheblich am Bauprozess beteiligt war, und konzentrierte sich darauf, die vorhandene Dorfstruktur mit einem Ensemble um einen innenliegenden Hof zu ergänzen. Dabei wurden Bezüge zu scheinbar zufälligen Nachbarschaften geschaffen. Das kompakte Wohnhaus neben Carport und Schuppen bilden den Hof, der als Zentrum den innenliegenden Wohnraum erweitert.

Despite the fact that an amateur was significantly involved in the building process, the design planning was concentrated on adding an ensemble around an inner courtyard to the existing village structure. Here, references were established to seemingly random neighborhoods. The compact residential house, along with the carport and shed, creates the courtyard's shape, which as a central area extends the interior living space outward.



© Meier Unger

Das Budget war nach Errichtung des Wohnhauses aufgebraucht, das angestrebte Ensemble um den Hof aber noch nicht fertiggestellt. So vergingen mehrere Monate bis die restlichen Ziegelsteine für Schuppen, Brunnen und Pflanztrog zur Verwendung kommen konnten. Für die Fertigstellung des Ensembles mussten wir unsere professionelle Distanz der Ausführungsplanung verlassen. Und so wurde der Bauherr, der eigentlich als Manager arbeitet, unter unserer Anleitung zum ausführenden Maurer.

The budget was exhausted after the residential house had been completed, but the planned ensemble around the courtyard had not yet been finished. Several months passed until the remaining bricks were available for building the shed, fountain, and plant trough. In order to complete the ensemble, we had to abandon any professional distance cultivated during the planning process. Therefore the client, who actually works as a manager, became the bricklayer under our guidance.



© Meier Unger

Die kleineren Objekte, die den Hof in der Mitte flankieren (Pflanztrog, Betonbank), eigneten sich perfekt dazu, um mit dem Bauherrn das Handwerk zu erproben. Für die beiden „Gesellenstücke“ unterstützten wir ihn mit unzähligen Handzeichnungen, Fotos und SMS. Das handwerkliche Geschick, das der Bauherr entwickelte und an den Tag legte, war erstaunlich. Das Entwerfen verlor dadurch seine Abstraktion.

The smaller objects flanking the courtyard were perfectly suited to practicing the bricklaying craft with the client. For the two “journeyman’s pieces,” we supported him with countless freehand drawings, photos, and text messages. The craftsmanship developed and displayed by the client was quite astonishing. It liberated the design process from its abstraction.



© Meier Unger

Zu einem späteren Zeitpunkt wurde der Schuppen gemauert. Schließlich konnten wir den Bauherren auch dazu ermutigen, die Betonstürze zu gießen sowie die Holzkonstruktion zu errichten. Wir behielten recht, dass dieser den Aufgaben gewachsen war. Fehler waren bewusster Teil des Prozesses und auch wenn einige Schritte nicht auf Anhieb gelangen, kam man durch Beharrlichkeit und Sorgfalt zu einem erstaunlichen Ergebnis.

The shed was built at a later point. We were ultimately able to encourage the client to pour the concrete himself and to erect the wooden structure. Our assessment that he was able to handle both tasks proved correct. Any mistakes were an integral part of the process, and even if some steps required more than one attempt, the collective tenacity and diligence involved led to a marvelous result.



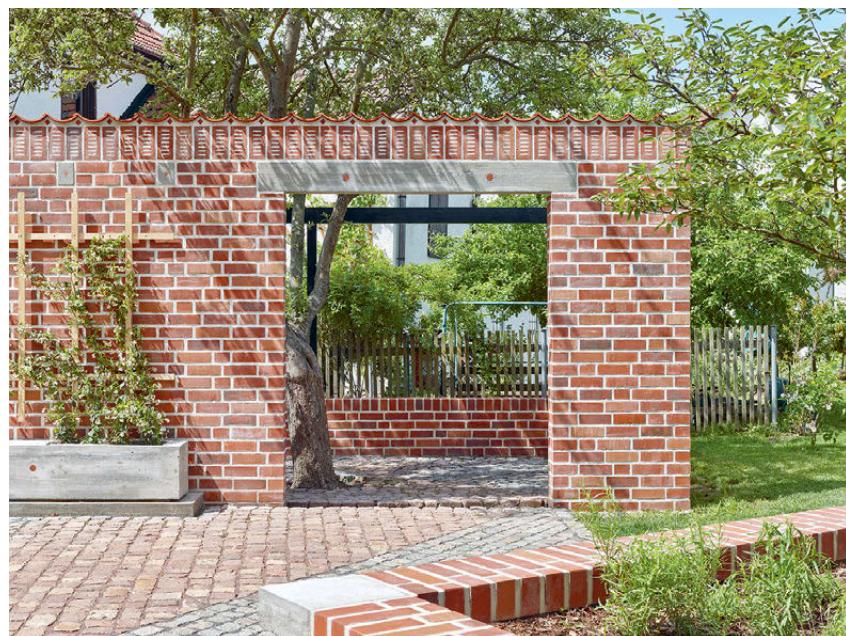
© Meier Unger

Waren Brunnen und Pflanztrog noch perfekt in Fuge und Maß ausgeführt, entwickelte sich im Prozess auch beim Hobbymaurer die Schönheit im Makel. Die Setzungen wurden kontrolliert unpräziser und das Fugenbild heterogener. Mit jeder neuen Steinreihe veränderte sich die Wahrnehmung des professionalisierten Laien und die Repetition der immer gleichen Handgriffe generierte ein Gespür für handwerklichen Ausdruck.

The fountain and plant trough were perfectly executed in terms of joints and dimensions; later in the process the amateur bricklayer also embraced a sense of beauty in each flaw. Each stroke purposely became less precise and the joint pattern more heterogeneous. The perspective of the professionalized amateur shifted with each new row of bricks, and the repetition of never-changing hand movements generated a feel for the expression of craftsmanship.



© Meier Unger



© Philip Heckhausen

Enorme Motivation wurde zur Antriebskraft und ermöglichte detailreichere Konstruktionen. Schlussendlich wurden die einzelnen Bauten zu einem harmonischen Ganzen und der Unterschied zwischen der Ausführungsleistung von Profi und Laie nur noch in den Augen der Beteiligten erkennbar.

In the end, the shed became a masterpiece and the individual structures formed a harmonious whole. The distinction between the work executed by professionals and the amateur remains visible only in the eyes of those directly involved.